

Breisgauer Nachrichten



Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Bezugspreis: monatl. frei Haus Mark 1.85 durch die Post bezog. Mk. 1.70 zuz. Zustellgeb.
Eingelieferter Preis pro Exemplar 10 Pfennig
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Auslieferung, Betriebsänderung, hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Ersatzung des Bezugspreises.

Emmendinger Zeitung
Emmendinger Tagblatt
Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen

Beilagen: „Mitgeber des Landmanns“ und „Breisgauer Sonntagsblatt“. Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl

Inserate: Grundgebühr für die 22 mm breite, 1 mm hohe Einzelzeile oder deren Raum 4,5 Reichspfennig, Sammlungen je 4 Wg. Kleinanzeigen 3 Wg.; für die 68 mm breite, 1 mm hohe Stellanzelle oder deren Raum 20 Reichspfennig. Extra vereinbarter Anzeigenrabatt fällt bei gerichtlichem Vergleich und Kontrover. Beilagengebühr des Laufens 15.— Pf. ohne Postgebühr.

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, / Geschäftsstelle: Karlsruherstraße 11 / Postk. d. K. Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 203

Emmendingen, Samstag, 1. September 1934

69. Jahrgang

Die Organisation des Reichsparteitages 1934

MN. Nürnberg, 31. Aug. In einer von der Organisationsleitung des Reichsparteitages einberufenen Besprechung wurde die Presse mit interessanten und ausschlußreichen Einzelheiten der Organisation des diesjährigen Reichsparteitages bekannt gemacht, die ein Bild davon geben, was an Arbeiten zu den Veranstaltungen geleistet worden ist und wie sich der gigantische Verlauf des Parteitages gestalten wird.

Der stellvertretende Stabsleiter der NS, Reichsinspektor Wg. Schmeer gab in kurzen Zügen eine Schilderung, daß man zu den Parteitag von heute im Gegensatz zu früheren nicht mehr den letzten Mann heranziehen könne, sondern das immer nur Abordnungen daran teilnehmen könnten. Wie im Jahre 1933, so sollte auch diesmal der Parteitag für die ältesten und treuesten Kämpfer der Bewegung eine willkommene Gelegenheit bedeuten zu einem Wiedersehen. Die für die Abhaltung des Parteitages wünschenswerten und notwendige Umgestaltung der Stadt Nürnberg sei zum größten Teil vollendet. Es sei durch wenige ausgezeichnete Männer vorbildliches geleistet worden.

Der für den Aufmarsch der SA verantwortliche Leiter, Brigadeführer Hiltner, konnte mit Freude feststellen, daß der Aufmarschstab im besten Einvernehmen mit der Organisationsleitung zusammengearbeitet habe. Die SA sehe es bei dem Parteitag als ihre Aufgabe an, erneut unter Beweis zu stellen, daß sie sich mit allen Gliederungen der Bewegung verbunden fühle und daß ihre Leistungen dem Führer die Gewißheit geben, daß er sich immer auf sie verlassen könne. Zur Durchführung der SA für den Parteitag gestellten Arbeiten habe der Chef des Stabes einen nur wenige Köpfe zählenden Aufmarschstab eingesetzt, zu dessen Aufgabe es vor allem gehöre, die in rascher Folge einlaufenden 110 Eisenbahntransporte rasch in das gewaltige Zeltlager auf den Langwasser-Wiesen abfließen zu lassen. Besonders schwierig werde sein, die 110 000 SA-Männer auf dem Lager nachts zur Luitpold-Arena in Marsch zu bringen, wo vormittags der Führer zu seiner SA sprechen werde. Der Aufmarschstab habe alle Vorbereitungen getroffen, um den Parteitag für die SA-Männer und SA-Führer zu einem einzigartigen Erlebnis zu gestalten.

Ueber die Beteiligung der Politischen Leiter, deren Aufmarsch und Appell, sprach Kreisleiter Bolgmann aus Rostock. Rund 100 000 Politische Leiter werden aufmarschieren, die sich auf 32 Plätzen Nürnbergs und fürts sammeln, um in Zwölfer-Reihen durch Nürnberg zu marschieren. Die eintreffenden Züge werden sich hier schließlich zu zwei gewaltigen Marschkolonnen vereinigen und so in die Zeppelin-Wiese einmarschieren. Die Menge dieser beiden Säulen beträgt rd. 15 Kilometer und wird fast drei Stunden brauchen, bis der Einmarsch auf der Zeppelin-Wiese vollzogen ist. Die ersten Gänge setzen sich gegen zwölf Uhr in Bewegung und bis 17 Uhr wird der letzte Politische Leiter auf der Wiese eingetroffen sein. Eines der eindrucksvollsten Bilder des Parteitages wird der Fahneneinmarsch sein. Rund 21 000 Fahnen nehmen am Einmarsch teil. Sobald der Führer die Tribüne auf der Zeppelin-Wiese betreten hat, werden die Teilnehmer in 36er-Reihen in das Feld strömen. Dem Appell folgt der Festzug.

Interessante Zahlen gab Kreisleiter Pape-Dödenburg über die Massenquartiere. Es mußten Unterbringungsmöglichkeiten für etwa 520 000 Mann geschaffen werden. Die größten Schwierigkeiten machte die Unter-

bringung in den Fabriken, da infolge der Wirtschaftsbelebung innerhalb zweier Monate rund 30 000 Quartiere ausfielen, für die Ersatz beschafft werden mußte. Von den Privatquartieren entfielen auf die Stadt Nürnberg 41 000. Es wurden 600 Groß-Zelte und 2400 Klein-Zelte errichtet; die in Anspruch genommene Fläche beträgt 290 000 Quadratmeter. Für die Massenquartiere mußten 80 000 Zentner Stroh beschafft werden.

Gaininspektor Kropf berichtete, daß die Deutsche Reichsbahn 525 Sonderzüge zum Transport der Teilnehmer am Parteitag abfertigen wird. Der Antransport beginnt am Mittwoch, den 5. September, mit dem Arbeitsdienst und endet am Samstag, den 8. September, abends mit der SA. Für die Reichsbahn bilden aber nicht die 525 Sonderzüge in ihrer Anfahrt und Abfahrt die Hauptschwierigkeit, sondern die Leerzugbewegung. Die Leerzüge müssen teilweise bis zu 400 Kilometer von Nürnberg fortgeschoben und für den Rücktransport wieder herangeholt werden, wozu der gesamte Lokomotivdienst und das entsprechende Personal erforderlich ist.

SS-Gruppenführer Schmauser sprach über den Absperrungsdienst und über die Vorbereitung des polizeilichen Einsatzstabes sowie über die Verkehrsbeschränkungen, über die bereits in der Presse berichtet wurde.

Wie Reichsinspektor Schmeer noch erläuterte bemerkte, habe sich eine scharfe Verkehrsregelung angesichts der Vielzahl von 600 000 Menschen nicht vermeiden lassen.

Eine Veränderung des großen Parteitagprogramms ist insofern eingetreten, als am Montagabend als Abschluß des gesamten Parteitages eine Huldbildung der Wehrmacht vor dem Führer stattfindet und zwar durch den Großen Zapfenstreich vor dem „Deutschen Hof“.

Für die Hinterbliebenen der Gefallenen der Bewegung.

MN. Nürnberg, 31. Aug. Die Pressestelle des Reichsparteitages teilt mit: Da es unmöglich war, alle Hinterbliebenen der gefallenen Kameraden zu dem diesjährigen Parteitag durch den Führer einzuladen, haben nur die Hälfte der Hinterbliebenen Einladungen erhalten, die übrigen sollen beim nächsten Reichsparteitag berücksichtigt werden.

Photographieren auf dem Reichsparteitag außerhalb der Sperrgrenze ohne Ausweis gestattet.

MN. Berlin, 30. Aug. Die Organisationsleitung des Reichsparteitages 1934, Abteilung Presse und Photo, teilt mit: Eine Anzahl von Bildberichterstatern, Fach- und Amateurphotographen hat direkt bei der Organisationsleitung oder bei anderen Dienststellen die Ausstellung eines Ausweises zum Photographieren auf dem Reichsparteitag beantragt. Die Organisationsleitung sieht sich außerstande, jeden Antrag einzeln zu beantworten.

Die Organisationsleitung hat sich entschlossen, während des Parteitages 1934 den Bildberichterstatern sowie jedem Fach- und Amateurphotographen, gleich ob In- oder Ausländer, die uneingeschränkte Herstellung von Photos und Schmalfilmaufnahmen außerhalb der Sperrgrenze ohne besonderen Ausweis zu gestatten. Es ist lediglich nicht gestattet, die jeweils selbst gewählten Plätze zu verlassen, wenn dadurch die Veranstaltung gestört wird. Innerhalb der Absperrung kann im Interesse der Würde der Veranstaltung nur eine

ganz beschränkte Anzahl von Bildberichterstatern zugelassen werden. Die zugelassenen Bildberichterstatler sind direkt benachrichtigt worden. Antragsteller, die keine Benachrichtigung erhalten haben, haben auf Zulassung innerhalb der Sperrgrenze nicht zu rechnen.

Zeitungsverbot

Der Kladderadatsch auf 14 Tage verboten.

MN. Berlin, 31. Aug. Die Zeitschrift „Kladderadatsch“ ist auf 14 Tage verboten worden, weil in der Nummer 33 vom 12. August eine Verhöhnung eines ausländischen Staatsoberhauptes enthalten war.

Aus dem Reich

Maxim Gorkis Werke beschlagnahmt.

MN. Berlin, 30. Aug. Durch Verordnung vom 4. Februar 1933 sind für das Land Preußen nach Mitteilung des Deutschen Kriminalpolizeibüros sämtliche von Maxim Gorki verfaßten und in deutscher Sprache erschienenen Druckschriften beschlagnahmt und eingezogen worden.

Schwerer Eisenbahnanschlag bei Charbin

13 Tote.

MN. Schanghai, 31. Aug. Ein schwerer Eisenbahnanschlag ist etwa 40 Kilometer südlich von Charbin verübt worden. Die Verluste an Menschenleben lassen sich noch nicht übersehen. Nach den letzten Meldungen sollen 13 Japaner getötet und etwa 20 verwundet worden sein. Die Banditen hatten die Schienen aufgerissen und brachten einen Personenzug zur Entgleisung. Darauf eröffneten sie ein wildes Gewehrfeuer auf die umgestürzten Eisenbahnwagen, wobei zahlreiche Personen getötet und verwundet wurden. Die Banditen ergriffen darauf die Flucht und entführten sechs japanische Reisende, und, wie verlautet, zwei Amerikaner und einen Dänen. Japanische Bahnwachen lieferten den Banditen ein zweistündiges Gejecht, konnten jedoch nicht verhindern, daß die Räuber mit ihrer Beute entkamen. An die Stelle des Verbrechens ist ein Lazarettzug entsandt worden. Die Rettungsarbeiten und die Bergung der zum Teil entstellten Leichen wurden durch wolkenbruchartigen Regen stark beeinträchtigt.

Beschleunigte Untersuchung des Banditenüberfalls.

MN. Charbin, 31. Aug. Zu dem Ueberfall auf einen Eisenbahnzug bei Charbin wird mitgeteilt, daß auf Veranlassung des Führers der japanischen Militärmision in Charbin eine Untersuchung eingeleitet worden sei, die durch japanische und mandchurische Polizei durchgeführt werden wird. Die Ergebnisse dieser Untersuchung werden von großer Tragweite sein für die weitere Entwicklung der Lage an der chinesischen Ostbahn. Von halbamtlicher mandchurischer Seite wird veröffentlicht, daß gegenwärtig mehrere Personen in Haft seien, die mittel- oder unmittelbar an

Erhebliche Milderung der Zinslast der Landwirtschaft.
Statt 13,2 nur noch 9 Prozent der Verkaufserlöse.

MN. Berlin, 31. Aug. In den Veröffentlichungen des Reichsnährstandes schildert, wie das NDZ meldet, Dr. Arthur Herrmann die gewaltige Zinsbelastung, die die Landwirtschaft in der Vergangenheit zu tragen hatte, und die bereits fühlbar gewordenen Erleichterungen dank der nationalsozialistischen Agrarpolitik. Von einer Zinslast von einer Milliarde Mark, die die Landwirtschaft im Wirtschaftsjahr 1931/32 tragen mußte, sei die Entlastung so weit geführt worden, daß man für das laufende Jahr nur noch mit einer Zinsbelastung von rund 600 Millionen Mark zu rechnen brauche. Während die Zinslast im Wirtschaftsjahr 1932/1933 noch 13,2 Prozent des Verkaufserlöses betrug, nämlich 0,85 Milliarden von 6,5 Milliarden, werde die Zinslast 1933/34 nur noch 9 v. H. des Verkaufserlöses ausmachen.

Der deutsche Pfarrertag verschoben.

MN. Berlin, 31. Aug. Der Deutsche Pfarrertag, der vom 4. bis 6. September in Frankfurt a. M. stattfinden sollte, ist in Rücksicht auf den Reichsparteitag um acht Tage auf den 11. bis 13. September verschoben worden.

dem Ueberfall beteiligt sein sollen. Die japanischen Militärbehörden betonten, daß nunmehr rücksichtslos durchgegriffen werden würde, um dem chinesischen Banditentum energisch zu Leibe zu gehen.

21 Tote, 25 Verletzte bei dem Ueberfall.

MN. Mukden, 31. Aug. Wie ergänzend zu dem Eisenbahnanschlag bei Charbin gemeldet wird, sind insgesamt 21 Reisende getötet und 25 verletzt worden.

Die mandchurischen Zeitungen, die den japanischen Behörden nahestehen, verlangen ein energisches Durchgreifen, sowie die Verhaftung einiger führender Sowjetbeamter, die von der Presse beschuldigt werden, die beiden Ueberfälle auf Anweisung des Oberkommandos der Fern-Ost-Armee inszeniert zu haben.

Neue Telephonverbindung Paris—Moskau

MN. Paris, 31. Aug. Bei der Eröffnung der Telephonverbindung Paris—Moskau am Freitag hat der französische Außenminister Barthou eine Botschaft an die sowjetrussische Regierung gegeben. Es ist das erste Mal, so sagte er, daß ein Telephonkabel die Stimme eines französischen Außenministers direkt nach Moskau bringt. Ich lege Wert darauf, daß diese erste Botschaft die Herzlichkeit der Beziehungen unterstreicht, die die beiden Länder verbindet. Ich möchte bei dieser Gelegenheit auch den Willen Frankreichs zum Ausdruck bringen, mit seiner ganzen Kraft für die Aufrechterhaltung, und die Festigung des Friedens zu arbeiten. Möge diese telephonische Verbindung, von der man so viel glückliche Ergebnisse erwarten kann, auf allen Gebieten zu einer fruchtbareren Entwicklung der französisch-russischen Beziehungen beitragen.

M.B. Berlin, 30. Aug. Die Uebernahme der Macht durch die Regierung des Dritten Reiches hat die Grundlagen des Strafrechts...

Keine Sterilisierung von Ausländern

M.B. Berlin, 30. Aug. Das Reichspolizeiamt der NSDAP teilt mit: In einem großen Teil der Auslandspresse...

Barthou erstattet Bericht

Eine Denkschrift über das Saargebiet.

M.B. Paris, 31. Aug. Im Ministerrat, der Freitag vormittag unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik abgehalten wurde...

Der Haushaltsminister wurde ermächtigt, den Staatshaushaltsplan im Parlament einzubringen...

Belgische Wünsche und Warnungen an Frankreich

Brüsseler Preisstimmen zum bevorstehenden Besuch Japars in Paris.

M.B. Brüssel, 31. Aug. Die bevorstehende Reise des Außenministers Japars nach Paris...

Staatssekretär Dr. Freijer sprach von den verschiedenen vorgelegten Vorschlägen, die in der verflochten parlamentarischen Zeit gemacht worden seien...

Am der Öffentlichkeit einen Einblick in die bisherigen Arbeiten der amtlichen Strafrechtskommission zu gewähren, hat der

Unfruchtbarmachung gestiftet worden war. daß das Gericht ihn jedoch in der ordentlichen Sitzung vom 15. August (Sitzungsprotokoll 4 13 108/34) abgelehnt hat...

Die Lage in Österreich

Der Vizepräsident der Oesterreichischen Landwirtschaftskammer verhaftet.

M.B. Wien, 31. Aug. Im Zuge der Aktionen gegen den Landbund ist nunmehr auch der Vizepräsident der oesterreichischen Landwirtschaftskammer, Friedrich Fejthmayr, verhaftet worden...

Der Deutsche Klub in Wien polizeilich verhaftet.

M.B. Wien, 31. Aug. Im Deutschen Klub erschien heute eine Abteilung Kriminalbeamte und verriegelte die Räumlichkeiten...

Barthou erstattet Bericht

Eine Denkschrift über das Saargebiet.

Die nächsten Ministerberatungen finden erst am 21. und 22. September statt.

Die Saardenschrift der französischen Regierung an den Völkerratsrat.

M.B. Paris, 31. Aug. Wie von guterunterrichteter französischer Seite verlautet, bezieht sich die im Ministerrat verlesene Denkschrift Barthous an den Völkerratsrat mit den verschiedenen, mit der tschechischen Seite der Volksabstimmung im Saargebiet zusammenhängenden Fragen...

Der Haushaltsminister wurde ermächtigt, den Staatshaushaltsplan im Parlament einzubringen...

Belgische Wünsche und Warnungen an Frankreich

Brüsseler Preisstimmen zum bevorstehenden Besuch Japars in Paris.

M.B. Brüssel, 31. Aug. Die bevorstehende Reise des Außenministers Japars nach Paris...

Die Luftmanöver über Paris

M.B. Paris, 31. Aug. Die infolge der schlechten Witterung in der Nacht zum Freitag unterbrochenen Luftmanöver sind im Laufe des heutigen Vormittags wieder aufgenommen worden...

Das offizielle Urteil der militärischen Sachverständigen geht wohl jetzt dahin, daß es

äußerst schwer ist, eine Großstadt wie Paris mit den heutigen technischen Abwehrmitteln wirksam gegen Luftangriffe zu verteidigen.

Politische Tageschau

Der Schweizer Bundesrat zur Frage der Saarpolizei.

M.B. Bern, 31. Aug. Ueber die Haltung der Schweiz zur Saarpolizei hat im Bundesrat ein Meinungsaustrausch stattgefunden...

Geheimnisvoller Drohbrieff an Frau Roosevelt.

M.B. London, 31. Aug. Nach einer Reporter-Meldung aus Rom war an die Gattin des Präsidenten Roosevelt ein Brief gelangt worden, in dem mit dem Raub ihrer Enkelkinder gedroht wurde...

Vor dem Besuch eines russischen Geschwaders in Gdingen.

M.B. Warschau, 31. Aug. Am 3. September werden sowjetrussische Kriegsschiffe den polnischen Hafen Gdingen anlaufen...

Eisland verbietet die Einreise sowjetrussischer Sportler.

M.B. Moskau, 1. Sept. Die eisnische Regierung hat die eisnische Geandtschaft in Moskau angewiesen, die Einreise für sowjetrussische Sportler in Eisland zu verweigern...

Eine chinesische Freundschaftsbeziehung zu Tibet.

M.B. Schanghai, 30. Aug. Eine chinesische Abordnung, die von General Sunangung geführt wird, hielt am 25. August in Lhala in Tibet ihren Einzug...

Sowjetrussischer Protest in Tokio.

M.B. Tokio, 30. Aug. Der Vertreter der sowjetrussischen Botschaft in Tokio hat beim japanischen Auswärtigen Amt gegen die Behauptung des Vertreters des japanischen Reichsministeriums Einspruch erhoben...

Bermischte Nachrichten

Touristen fürzen in eine Gettespalte.

M.B. Wien, 31. Aug. Ein Dachtstingebiet fürzen fünf Wiener Touristen auf dem Hallstätter Gletscher in eine Spalte...

Explosion in einer französischen Eisenbahn.

M.B. Paris, 31. Aug. In einer Eisenbahnstation in Carignan bei Chalesville sind bei der Explosion eines Schmelzriegels zwölf Personen verletzt worden...

Kurswechsel der italienischen Außenpolitik

Frankreich, der lauchende Dritte.

Die Stimmen der italienischen Presse lassen deutlich erkennen, daß Italien im Begriff steht, die Steuer seiner Außenpolitik vollständig umzuwerfen...

Die scharfe Wendung, die sich inzwischen in der italienischen Außenpolitik vollzogen hat...

Die scharfe Wendung, die sich inzwischen in der italienischen Außenpolitik vollzogen hat, wird akzentuiert durch die zunächst mißdeutliche in der Sprache der italienischen Presse...

Eine chinesische Freundschaftsbeziehung zu Tibet.

M.B. Schanghai, 30. Aug. Eine chinesische Abordnung, die von General Sunangung geführt wird, hielt am 25. August in Lhala in Tibet ihren Einzug...

Sowjetrussischer Protest in Tokio.

M.B. Tokio, 30. Aug. Der Vertreter der sowjetrussischen Botschaft in Tokio hat beim japanischen Auswärtigen Amt gegen die Behauptung des Vertreters des japanischen Reichsministeriums Einspruch erhoben...

Bermischte Nachrichten

Touristen fürzen in eine Gettespalte.

M.B. Wien, 31. Aug. Ein Dachtstingebiet fürzen fünf Wiener Touristen auf dem Hallstätter Gletscher in eine Spalte...

Explosion in einer französischen Eisenbahn.

M.B. Paris, 31. Aug. In einer Eisenbahnstation in Carignan bei Chalesville sind bei der Explosion eines Schmelzriegels zwölf Personen verletzt worden...

eben noch ein Friedensangebot und die Beendigung eines tauenjährigen Duells nannte, das bezeichnet sie nun als viel gefährlicher für den Frieden Europas, als wenn Hitler in tauen Reden die Miedergerung...

Arbeitsplätze frei für ältere Arbeiter und Angestellte!

Die neue Anordnung über die Verteilung von Arbeitskräften.

In einer vom 10. August datierten Verordnung hatte der Reichsarbeitsminister im Einvernehmen mit dem Reichsarbeitsminister...

Der Leidgedanke dieser Anordnung ist, die altersmäßige Gliederung der in den Betrieben und Verwaltungen Beschäftigten unter Berücksichtigung betriebseconomischer und wirtschaftlicher Erfordernisse...

Streifen werden alle privaten und öffentlichen Betriebe und Verwaltungen, mit Arbeiter und Angestellte beschäftigten, mit Ausnahme der Land-, Forst- und Hauswirtschaft...

Erheblich konkreter ist der politische Gehalt eines Zeitartikels, den die Genuever Zeitung „Lavoro“ zur Rede des Reichsanwalters auf dem Ehrenbreitstein veröffentlicht hat...

Sowjetrussischer Protest in Tokio.

M.B. Tokio, 30. Aug. Der Vertreter der sowjetrussischen Botschaft in Tokio hat beim japanischen Auswärtigen Amt gegen die Behauptung des Vertreters des japanischen Reichsministeriums Einspruch erhoben...

Bermischte Nachrichten

Touristen fürzen in eine Gettespalte.

M.B. Wien, 31. Aug. Ein Dachtstingebiet fürzen fünf Wiener Touristen auf dem Hallstätter Gletscher in eine Spalte...

Explosion in einer französischen Eisenbahn.

M.B. Paris, 31. Aug. In einer Eisenbahnstation in Carignan bei Chalesville sind bei der Explosion eines Schmelzriegels zwölf Personen verletzt worden...

Frankreich, der lauchende Dritte. Die Stimmen der italienischen Presse lassen deutlich erkennen, daß Italien im Begriff steht, die Steuer seiner Außenpolitik vollständig umzuwerfen...

Arbeitsplätze frei für ältere Arbeiter und Angestellte!

Die neue Anordnung über die Verteilung von Arbeitskräften.

In einer vom 10. August datierten Verordnung hatte der Reichsarbeitsminister im Einvernehmen mit dem Reichsarbeitsminister...

Der Leidgedanke dieser Anordnung ist, die altersmäßige Gliederung der in den Betrieben und Verwaltungen Beschäftigten unter Berücksichtigung betriebseconomischer und wirtschaftlicher Erfordernisse...

Streifen werden alle privaten und öffentlichen Betriebe und Verwaltungen, mit Arbeiter und Angestellte beschäftigten, mit Ausnahme der Land-, Forst- und Hauswirtschaft...

Erheblich konkreter ist der politische Gehalt eines Zeitartikels, den die Genuever Zeitung „Lavoro“ zur Rede des Reichsanwalters auf dem Ehrenbreitstein veröffentlicht hat...

Sowjetrussischer Protest in Tokio.

M.B. Tokio, 30. Aug. Der Vertreter der sowjetrussischen Botschaft in Tokio hat beim japanischen Auswärtigen Amt gegen die Behauptung des Vertreters des japanischen Reichsministeriums Einspruch erhoben...

Bermischte Nachrichten

Touristen fürzen in eine Gettespalte.

M.B. Wien, 31. Aug. Ein Dachtstingebiet fürzen fünf Wiener Touristen auf dem Hallstätter Gletscher in eine Spalte...

Explosion in einer französischen Eisenbahn.

M.B. Paris, 31. Aug. In einer Eisenbahnstation in Carignan bei Chalesville sind bei der Explosion eines Schmelzriegels zwölf Personen verletzt worden...

und darzulegen, daß diese den Notwendigkeiten des Betriebes und den staatspolitischen Erfordernissen entspricht...

Zur älteren Angelegenheit über 40 Jahre, die nach längerer Arbeitslosigkeit auf Grund des Anstaltungsverfahrens eingestuft werden...

Zur die Land- und Forstwirtschaft sind insbesondere besondere Bestimmungen getroffen, die Arbeitsämter gehalten werden, vorhandene offene Stellen, die nicht durch land- und forstwirtschaftliche Berufsangehörige zu besetzen sind...

Sinrichtung der Mörder des SA-Mannes Ufer

Die neue Anordnung über die Verteilung von Arbeitskräften.

In einer vom 10. August datierten Verordnung hatte der Reichsarbeitsminister im Einvernehmen mit dem Reichsarbeitsminister...

Der Leidgedanke dieser Anordnung ist, die altersmäßige Gliederung der in den Betrieben und Verwaltungen Beschäftigten unter Berücksichtigung betriebseconomischer und wirtschaftlicher Erfordernisse...

Streifen werden alle privaten und öffentlichen Betriebe und Verwaltungen, mit Arbeiter und Angestellte beschäftigten, mit Ausnahme der Land-, Forst- und Hauswirtschaft...

Erheblich konkreter ist der politische Gehalt eines Zeitartikels, den die Genuever Zeitung „Lavoro“ zur Rede des Reichsanwalters auf dem Ehrenbreitstein veröffentlicht hat...

Sowjetrussischer Protest in Tokio.

M.B. Tokio, 30. Aug. Der Vertreter der sowjetrussischen Botschaft in Tokio hat beim japanischen Auswärtigen Amt gegen die Behauptung des Vertreters des japanischen Reichsministeriums Einspruch erhoben...

Bermischte Nachrichten

Touristen fürzen in eine Gettespalte.

M.B. Wien, 31. Aug. Ein Dachtstingebiet fürzen fünf Wiener Touristen auf dem Hallstätter Gletscher in eine Spalte...

Explosion in einer französischen Eisenbahn.

M.B. Paris, 31. Aug. In einer Eisenbahnstation in Carignan bei Chalesville sind bei der Explosion eines Schmelzriegels zwölf Personen verletzt worden...

3. Fortsetzung.

Kennenkampf marschiert nicht.

Mit Sorge blickt man dabei immer weiter nach Westen, nach der Armee des Generals Rennenkampf.

Jedenfalls geht der hohe Herr weiter im Hotel „Delauer Hof“ zu Küsterburg, wo er sein Hauptquartier aufgeschlagen hat.

Es trifft der Befehl ein:

„Die Stellung Löhgen ist zu nehmen!“

Und diese Befehle häufen sich von Stunde zu Stunde mehr, unter allen Umständen soll die Stellung Löhgen erobert werden.

Am 24. August um fünf Uhr morgens erscheinen ein Major, ein Adjutant und ein Trompeter als Parlamentäre, um die Stellung zur Übergabe aufzufordern.

Bange Stunden, bange Tage.

Die Gegner haben sich einander gegenüber hier im Süden, die Truppen Samionows haben Neidenburg erreicht.

Unter diesen marschieren die Deutschen in ihrer tödlichen Märschen zur Untertunmung heran, rollen Tag und Nacht, Zug um Zug die Truppen heran, die sich heute 200 km nördlich von Neidenburg befinden.

Man führt ihm deutsche Gefangene vor. Er erkennt an den Achselklappen, daß er plötzlich gänzlich fremde Verbände vor sich hat, die er einige hundert Meilen weiter

Urheberrecht: Dammert-Pressedienst, Berlin W. 35.

Truppen kommen, kämpfen, marschieren, kämpfen, arbeiten sich vor ...

Aufgefangene Funtsprüche.

Das deutsche Hauptquartier wird in die kaum erhoffte Glückslage versetzt, mehrere Telegramme des Gegners auffangen zu können und so über dessen weitere Pläne unterrichtet zu werden.

Nach Samionows Absichten erzählt man hier liegt die Gefahr vor, daß er in steten Vorwärtstrieben nach Nordwesten die Deutschen überfällt, sie entweder einzeln oder sie, dem ursprünglichen Plan gemäß, tatsächlich gegen Königsberg und ins Meer hinein abdrängt, bevor die deutschen Umgehungen vollendet sind.

Man führt ihm deutsche Gefangene vor. Er erkennt an den Achselklappen, daß er plötzlich gänzlich fremde Verbände vor sich hat, die er einige hundert Meilen weiter

nördlich im Kampf mit Rennenkampf wühlte — und neue Verbände, von denen er nicht weiß, woher sie kommen.

Das ist schon die Entscheidung! So geschieht es am Abend des 25. August. Um fast die gleiche Zeit allerdings entscheidet sich auch etwas Anderes:

Jetzt ruft Oberst von Trappen, Chef der Operationsabteilung im Großen Hauptquartier, aus Koblenz an und teilt mit, daß Molke, wie vor einigen Tagen noch befohlen, die drei Armeekorps von Weichseln abgezogen und nach Ostpreußen verbracht hat.

Ueberführung und Beförderung bei Hindenburg und Lubendorf.

„Wir brauchen keine Truppen! Wir haben nichts beordert. Die Korps kämen sowieso zu spät!“

Die drei Korps sind schon unterwegs — in die Schlacht bei Tannenberg greifen sie nicht mehr ein — aber in der Warneschlacht schon entschieden, sich, cum grano salis, er

Die Ausbauarbeit im deutschen Straßenwesen

Der erste Jahresbericht des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen.

Berlin, 30. August. Der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen, Hr. Ing. Fritz Todt, veröffentlicht den ersten Jahresbericht über seine Tätigkeit als Leiter der Obersten Reichsbehörde für das deutsche Straßenwesen.

Der Bericht beginnt mit den großen Bauarbeiten der Reichsautobahnen. Die während des abgelaufenen Jahres durchgeführten Arbeiten ergaben, daß die erste großmögliche Erschließung des Reichsgebietes ein Grundgesetz von rund 7000 Kilometer Reichsautobahnen erfordert.

Ueberführung und Beförderung bei Hindenburg und Lubendorf.

„Wir brauchen keine Truppen! Wir haben nichts beordert. Die Korps kämen sowieso zu spät!“

Die drei Korps sind schon unterwegs — in die Schlacht bei Tannenberg greifen sie nicht mehr ein — aber in der Warneschlacht schon entschieden, sich, cum grano salis, er

— Berlin — Breslau, Kassel — Frankfurt — Mannheim — Karlsruhe — Stuttgart — Ulm — München — Landsgrenze und die Nord-Süd-Linie Leipzig — Bayreuth — München. Ferner werden fertiggestellt die Verbindungen Bremen — Ostana — Hamburg — Lübeck und die Strecke Königsberg — Elbing.

Am allgemeinen Straßenbau mußte die Lösung der Hauptaufgaben zunächst darin erblickt werden, bei der verkehrsmäßigen Erschließung, welche im deutschen Straßenbau herrscht, eine einheitliche Ordnung zu schaffen.

Der Bericht enthält die besten Stellen aus dem Jahresbericht des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen.

Das Bild zeigt eine Straßenszene mit Kindern, die sich am Straßenrande befinden.

Mit kindlichem Spiel spielen die badiischen Kinder in Kassel ein. Ertigte Schluß und Helferinnen tragen das Gepäck der Eltern und Wädel, die im Bannang kurzweilige Erholung finden sollen.

unter anderem eine Neueinteilung der deutschen Straßen in Kraftfahrbahnen, Reichsstraßen, Landstraßen erster Ordnung und Landstraßen zweiter Ordnung vor. Am Zuge der Vereinheitlichung des gesamten deutschen Straßenwesens und seiner Verwaltung lag es auch, daß das Reich bereits in diesem Übergangsjahr ganz erhebliche Mittel für den allgemeinen Straßenbau zur Verfügung stellte.

Die Arbeiten aus dem Reinhardt-Programm und die Mittel des Jahres 1934 schafften folgende Beschäftigungsmöglichkeiten:

Table with 2 columns: Tagewerte in b. Piekerwerten, Zusammen: 35,3

Durch die eingeleiteten Arbeiten ist die Straßenbauindustrie voll beschäftigt.

Reichsautobahn als Darlehen, besonders für Winterarbeiten den Wege- und Erhaltungspflichten zur Verfügung gestellt.

Die Reichsautobahn als Darlehen, besonders für Winterarbeiten den Wege- und Erhaltungspflichten zur Verfügung gestellt.

Die Reichsautobahn als Darlehen, besonders für Winterarbeiten den Wege- und Erhaltungspflichten zur Verfügung gestellt.

Die Reichsautobahn als Darlehen, besonders für Winterarbeiten den Wege- und Erhaltungspflichten zur Verfügung gestellt.

Die Reichsautobahn als Darlehen, besonders für Winterarbeiten den Wege- und Erhaltungspflichten zur Verfügung gestellt.

Die Reichsautobahn als Darlehen, besonders für Winterarbeiten den Wege- und Erhaltungspflichten zur Verfügung gestellt.

Die Reichsautobahn als Darlehen, besonders für Winterarbeiten den Wege- und Erhaltungspflichten zur Verfügung gestellt.

Die Reichsautobahn als Darlehen, besonders für Winterarbeiten den Wege- und Erhaltungspflichten zur Verfügung gestellt.

Die Reichsautobahn als Darlehen, besonders für Winterarbeiten den Wege- und Erhaltungspflichten zur Verfügung gestellt.

Die Reichsautobahn als Darlehen, besonders für Winterarbeiten den Wege- und Erhaltungspflichten zur Verfügung gestellt.

Der Heidehof

Von G. Ulrich.

Mühselig karrten die beiden grünen Wagen den jandigen Heideweg entlang.

„An Herrn Kommandant von der Feste Löhgen!“

„Sie haben ja schon von den Truppen der russischen Kaiserlichen Armee ganz eingeschloffen.“

„Guter Exzellenz bringe ich mein leibhaftiges Bedauern zum Ausdruck, daß die von Eurer Exzellenz vorgeschickten Parlamentäre, ein Major, ein Adjutant und ein Trompeter, von meinen Truppen angegriffen worden sind.“

„Endlich haben sie ein Dorf erreicht; die Mästen für das Trapez und die Turmleiste werden errichtet, Bänke aufgeschlagen und ein oft gefällter Plan rümpelnd gespannt.“

„Was Ihre Aufforderung anbetrifft, die Feste zu übergeben, so weise ich dieselbe für mich und meine tapfere Besatzung als im höchsten Grade beleidigend zurück.“

„Nach dieser Antwort scheint Herr Rennenkampf schwer. Sinnend mauert er vor sich hin.“

„Am Übrigen: Rennenkampf marschiert nicht; er pendelt ziellos hin und her droben im nördlichen Ostpreußen.“

Am Sonntagnachmittag ist große Gala-Vorstellung.

„Der Zirkus ist weitergezogen, Bertold liegt in der niederen Wüste und träumt vor sich hin.“

„Man muß das brennende Dach niederreißen!“

„Wenn Sie kein Konto bei mir hätten, Herr Zeilegang, so müßte ich die Zinnscheine für die mir übrigen die Firma, Abteilung Monats-honorar von fünfundsiebzig Reichsmark“

„Einmal fragt ihn der Bauer: „Hast du Bierdeputen bei den Kommodianten gelernt?“

„Wir sehen uns in den nächsten Tagen.“

„Man muß das brennende Dach niederreißen!“

„Ich werde mich sofort nach dem Ort begeben.“

über freilegende glühende Sparren, seine Kleider beginnen zu glimmen, Rauch und Hitze rauben ihm den Atem.

„Wir sehen uns in den nächsten Tagen.“

„Man muß das brennende Dach niederreißen!“

„Ich werde mich sofort nach dem Ort begeben.“

Zwei Atlantik-Mädels

Roman von Else Meerstedt

Copyright by Carl Dunder Verlag, Berlin W. 62

1 (Nachdruck verboten.) „Mary, Sie machen ja schon wieder Zinnscheine!“

„Wir sehen uns in den nächsten Tagen.“

„Man muß das brennende Dach niederreißen!“

„Ich werde mich sofort nach dem Ort begeben.“

ob er dann nicht auf Abbaugedanken kam. Stellen waren rar.

„Wir sehen uns in den nächsten Tagen.“

„Man muß das brennende Dach niederreißen!“

„Ich werde mich sofort nach dem Ort begeben.“

„Wir sehen uns in den nächsten Tagen.“

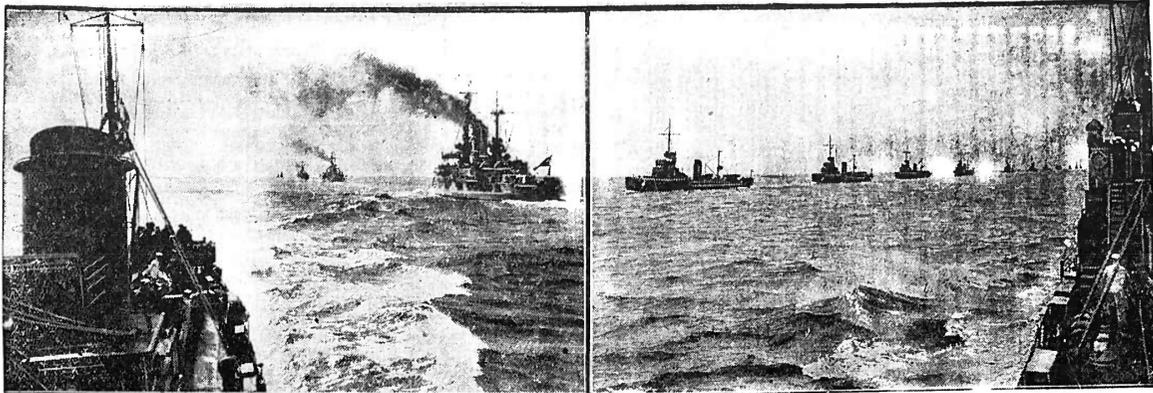
„Man muß das brennende Dach niederreißen!“

„Ich werde mich sofort nach dem Ort begeben.“

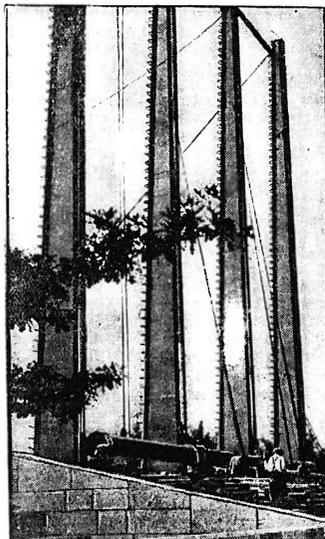
„Wir sehen uns in den nächsten Tagen.“

„Man muß das brennende Dach niederreißen!“

„Ich werde mich sofort nach dem Ort begeben.“



Von den großen Flottenübungen der Reichsmarine. In der Ostsee zwischen der dänischen Insel Esland und dem Ostseebad Warnemünde, veranstaltete nahezu die gesamte deutsche Flotte ihre Herbstmanöver, von denen wir hier zwei prägnante Ausschnitte wiedergeben: (links) die Linienflotte in Stellung — (rechts) die Aufsicht der Torpedoboots.



Der Aufbau der Fadenmaschinen in Nürnberg. Ein Quittschmitt zeigen bereits die großen Fadenmaschinen für den Reichsparteiweg. Hier werden die riesigen Fadenmaschinen der Reichspartei gezeigt, um festzustellen, ob die mächtigen Aufwinden auch dem Ostwind und dem Wind Widerstand leisten können.



Der Eröffnungsakt im Europarundflug. Dem Eröffnungsakt des Europarundfluges 1934, der von den Polen durchgeführt wird, mochte auch Staatspräsident Moskat auf dem Reichsplatz Platz nehmen. Unter Bild schildert die Begrüßung der deutschen Mannschaft unter Führung von Theo Klerkamp durch Staatspräsident Moskat.



Ein Gemüse-Stilleben. Im Rahmen der roten Berliner Sommerblumenwoche wurde eine Sonderchau für Kleinflieger eröffnet, auf der auch diese bederren Gartenerzeugnisse ausgestellt werden.



Prinz Georg von England verlobt sich mit griechischer Prinzessin. Prinz Georg von England, der jüngste Sohn des englischen Königspaares, hat sich mit der Prinzessin Marina von Griechenland verlobt. Prinz Georg steht im 32. Lebensjahr, die Braut ist 27 Jahre alt.



Eine Erfindung von jenseits der Hand. Ein Schnapsflug von der Internationalen Eschlagelocher der Motorräder, die an Frotter und Maschinen fertige Kofferräder stellen. Ein Teilnehmer nimmt auf der Fahrt einen Jambisch mit sich, den ihm eine Aufhängerin im Großstadtsfeld spendet.

Großstadtmädchen auf dem Lande. Unsere Bilderreihe berichtet von dem Leben auf einem Umsiedlungsplatz für Großstadtmädchen in Pölkitz (Ostpreußen), wo junge Mädchen aus den Städten in vierwöchigen Kursen mit den Grundkenntnissen der Landwirtschaft vertraut gemacht werden, um dann im Rahmen des Landjahres der Jugend als Landheilerinnen bei Bauern eingesetzt werden. Oben von links: bei der Ernte wird fleißig geerntet — in einer Arbeitspause teilen diese drei Amazonen auf dem Gutsschimmel aus — (unten, von links): Arbeit auf dem Felde — auch meilen muß geerntet sein.

Für unsere Jugend

Endlich — Stoppelfelder und guter Wind

Auch wir wollen Drachen steigen lassen

Im Herbst, wenn die Schnitter ihre Arbeit auf den Feldern beendet haben, wenn der wolkenzerfetzte Himmel einen guten, steifen Wind verspricht, gehen wir hinaus, um den neu gebauten Drachen auszuprobieren.

Begegnung auf der Dresdener „Vogelwiese“.

Neulich war ich in Dresden auf der „Vogelwiese“. Das ist ein riesiges Feld, auf dem alljährlich ein großes Volksfest stattfindet. Somit aber ladet höchstens am Rande der Wiese eine Drehorgel zur lustigen Karussellsfahrt ein, oder ein paar Jungen versuchen sich gegenseitig auf der Luftschaukel zu überbieten.

Diese „Vogelwiese“ ist für die Dresdener Jungen und auch für viele erwachsene Leute zum Drachenparadies geworden. Ich sah dort die schönsten und seltsamsten Formen. Ein paar Jungen begnügten sich mit der quadratischen und der sonst üblichen Schilddrachengefaltung, andere hatten ihrem Drachen die Form eines Fliegers gegeben, sogar Doppeldecker waren da — und dann ein Kuriosum, das allgemein die größte Beflüchtigung hervorrief: Hoch oben in den Lüften tanzten ein Männlein und ein Weiblein einträchtig miteinander.

Neben diesen einfachen Formen des Drachensbaus gibt es natürlich kompliziertere Gebilde wie Fliegerformen usw. Ansehung zum Bau solcher mehr „ausgefallenen“ Drachen finden wir nicht nur durch die Kameraden, mit denen wir dieses oder jenes besprechen, sondern schon die praktischen Erfahrungen an dem einfachen Drachen lehren uns soviel, daß wir uns den zweiten und dritten Drachen von selbst schöner und zugleich komplizierter herstellen können. Wenn er dann zu Anfang noch nicht recht fliegen will, werden wir ja bei unmittelbarer praktischer Beobachtung der sich zeigenden Mängel merken, wo der Fehler liegt und werden — wenn wir so schlau geworden sind, — uns Material mit aus Feld zu nehmen — die Ausstatterin

in die Mitte, sondern jenseitig auf ein Drittel Länge fällt. Nun werden die Enden der Holzleisten miteinander durch dünne Schnur verbunden. Das Gerippe ist fertig.

Die Spannfläche des festen Papiers muß die Größe des Drachens etwas überragen, denn es gilt jetzt, die dünne Tragfläche fein säuberlich um die Schnur zu kleben. Bei alledem und auch bei dem dann erforderlichen Befestigen der Halteschnüre, die nun fast oder ganz von den Enden der Kreuzleiste her in eine einzige lange Halteschnur zusammenlaufen, müssen wir peinlich auf Gleichgewichtsverteilung achten. Dazu trägt noch der lange, mit Papierpuffeln versehene Schwanz bei. Darüber hinaus dient er aber noch viel mehr als Steuer. Dieses gleicht das Schwanz und Hin- und Herbewegen in der Höhe soweit aus, daß sich der Drachen nicht mehr oder nur noch selten überschlagen kann.

Neben diesen einfachen Formen des Drachensbaus gibt es natürlich kompliziertere Gebilde wie Fliegerformen usw. Ansehung zum Bau solcher mehr „ausgefallenen“ Drachen finden wir nicht nur durch die Kameraden, mit denen wir dieses oder jenes besprechen, sondern schon die praktischen Erfahrungen an dem einfachen Drachen lehren uns soviel, daß wir uns den zweiten und dritten Drachen von selbst schöner und zugleich komplizierter herstellen können. Wenn er dann zu Anfang noch nicht recht fliegen will, werden wir ja bei unmittelbarer praktischer Beobachtung der sich zeigenden Mängel merken, wo der Fehler liegt und werden — wenn wir so schlau geworden sind, — uns Material mit aus Feld zu nehmen — die Ausstatterin

der Luft durch die moderne Technik im Grunde genommen einen sehr gewaltigen Fortschritt der Drahtentechnik darstellt; das gilt vom fähigen Segelflug so gut wie von der Leistung des Meeres und Länder überbrückender Motorflugzeugs.

Also raus mit den Drachen! Der Wind weht gut, und die weiten Stoppelfelder bieten Raum genug. Laßt Drachen steigen! Und wenn der Drache hoch oben über Berge und Täler blühen kann, wenn die so lange und doch immer noch zu kurze Schnur abgelaufen ist, dann nehmen wir einen kleinen Zettel Papier, machen ein Loch hinein und führen die Schnur hindurch. Wir überlassen diesen Zettel seinem Schicksal. Und siehe da: er wandert, wandert die durchhängende Schnur hinauf, — immer durch den Wind getrieben, — wandert, wird kleiner, — und endlich, wenn die Zettelspitze schon längst unserem Blick entschwinden ist, mag sie ihr Ziel erreicht haben: unterm einlam-folgen Drachen.

Können wir doch auch so hinaufwandern!

„Geben Sie mir Ihre Hand, Herr Vetter!“

Ein Erlebnis des Prinzen Friedrich Oskar Bernadotte, des späteren Königs von Schweden.

Es war vor nunmehr achtzig Jahren, im Jahre 1854. Ein französischer Postdampfer hat Marjelle bei schönstem Frühlingstagen verlassen und steuert auf Genoa zu. Der Kapitän, der von der Höhe seiner Kommandobrücke das Leben und Treiben auf Deck beobachtet kann, übergibt plötzlich das Steuer dem herbeigelaufenen Offizier und fragt, indem er auf einen jungen Mann zeigt: „Können Sie diesen Jahrgang dort?“

„Mein Herr, der junge Mann, der alles, was es auf dem Schiff zu sehen gibt, mit größtem Interesse betrachtet und unterläuft?“

„Ja, den meine ich!“, ruft der Kapitän. „Wir wenigstens kam er ungemein bekannt vor, — nur weiß ich nicht, wo ich ihn schon gesehen habe.“

„Vielleicht in Marjelle?“

Der Kapitän kann sich nicht erinnern. Er gibt dem Offizier noch einige Verhaltensregeln für die weitere Fahrt und steigt die Treppe vom Kommandobord hinauf.

Auf Deck trifft er dann wie zufällig mit dem jungen Mann zusammen. Er tritt auf ihn zu, begrüßt ihn kurz und sagt ohne weitere Einleitung: „Wir müssen uns bereits kennen, mein Herr; ich wenigstens habe Sie schon irgendwo gesehen.“

Der junge Mann lächelt: „Es mag sein, Herr Kapitän, daß Sie mich vor kurzem gesehen haben, — doch ich, — nein, ich kann mich Ihrer beim besten Willen nicht erinnern.“

„Aber verraten Sie mir, wo ich Sie gesehen haben kann.“

„Sicher in Marjelle, ich trug eine Uniform.“

„Aber verraten Sie mir, wo ich Sie gesehen haben kann.“

„Sicher in Marjelle, ich trug eine Uniform.“

„Aber verraten Sie mir, wo ich Sie gesehen haben kann.“

„Sicher in Marjelle, ich trug eine Uniform.“

„Aber verraten Sie mir, wo ich Sie gesehen haben kann.“

„Sicher in Marjelle, ich trug eine Uniform.“

„Aber verraten Sie mir, wo ich Sie gesehen haben kann.“

„Sicher in Marjelle, ich trug eine Uniform.“

„Aber verraten Sie mir, wo ich Sie gesehen haben kann.“

„Sicher in Marjelle, ich trug eine Uniform.“

„Aber verraten Sie mir, wo ich Sie gesehen haben kann.“

„Sicher in Marjelle, ich trug eine Uniform.“

„Aber verraten Sie mir, wo ich Sie gesehen haben kann.“

„Sicher in Marjelle, ich trug eine Uniform.“

„Aber verraten Sie mir, wo ich Sie gesehen haben kann.“

„Sicher in Marjelle, ich trug eine Uniform.“

„Aber verraten Sie mir, wo ich Sie gesehen haben kann.“

„Sicher in Marjelle, ich trug eine Uniform.“

„Aber verraten Sie mir, wo ich Sie gesehen haben kann.“



Die ersten Versuche mit dem neu gebauten Drachen — ob er steigen wird?

einander, d. h.: Kopf und Körper der beiden steigen den aus Holz und Papier gebauten Drachen selbst, während der Schwanz durch die lose flatternden Stoffbeine erhebt wurde. Wirklich! Es war das entsetzt mit den Beinen strampelnde „Hampelmann-Peppara“, das allzu gerne auf die feste Erde zurückwollte und nicht konnte, denn der Wind blies recht kräftig aus beiden Seiten und trieb seine Kurzweil mit dem stillosen Drachensparren.

Doch solche Esoterie gehören nicht zu der Regel des Drachensbaus und bleiben den Jungen überlassen, die bereits genügend Erfahrung gesammelt haben. So, Erfindung! Denn so leicht ist das alles nicht — weder der Bau eines vernünftigen, gut fliegenden Drachens, noch das Steigenlassen des leichtesten Fliegers selbst!

Dünne Holzleisten, Papier und Schnur gebrauchen wir, wenn wir einen Drachen herstellen wollen. Schon bei der Auswahl dieser Dinge müssen wir aufpassen. Die Holzleisten müssen dünn, leicht, biegsam und doch widerstandsfähig, das Papier und die Schnur leicht an Gewicht und dennoch schwer zerreißenbar sein. Und nun will ich mal erzählen vom Bau wenigstens der beiden gebräuchlichsten Arten: des quadratischen und des schildförmigen Drachens.

Bei beiden Formen werden je zwei dünne Holzleisten über Kreuz befestigt. Bei dem quadratischen Drachen ist der Kreuzpunkt der Leisten zugleich Mittelpunkt, während bei der Schildform eine der beiden Leisten länger ist und auf ihr der Schnittpunkt mit dem Querholz nicht

gen sofort beginnen und fertigstellen. Steigt er aber erst unzer „Flugzeug“ oder „Hampelmannraden“ in den blauen Himmel hinein, werden wir doppelt stolz auf unser Werk sein, das wir ganz allein und ohne viel Kostenaufwand zusammengestellt haben.

Die Rolle surt.

Für kleinere Drachen genügt vollkommen ein Stück glattes Holz, auf das wir die Schnur wickeln. Bedroh für größere Drachen und für Flieger ist es angebracht, eine Rolle zu bauen. Diese müssen wir sogar mitunter durch kleine Holzplättchen an den Boden befestigen, da der ständige Zug der durchhängenden Schnur zu groß wird.

Immer aber ist für ein sicheres und gutes Steigen das Ziehen und Nachlassen der Schnur durch die Hand, das heißt also mit anderen Worten: ein Fingerhakengehilf für die Mündigkeit des Drachens nötig. Hat ihn der Wind gefolgt und zieht er dementsprechend stark, dürfen wir die Schnur gleiten lassen; der Drachen steigt! Ist er dagegen in eine Flaute geraten, droht er zu kürzen, ziehen wir die Schnur an, um den Drachen durch eine Gegenkraft in dem schwach wehenden Luftstrom zu halten. Es handelt sich also um ein fortwährendes Anziehen und Nachlassen, bei dem aber — Wind ist natürlich immer die unerlässliche Vorbedingung zum Steigenlassen des Drachens — dank der Luftwirkung ein Nachlassen der Schnur überwiegen kann. Erst dadurch erzwungen wir jene Höhen, die den Drachen dann verschwindend klein erscheinen lassen und unseren Stolz bilden, vor allem, wenn genägend Zuschauer mit zureichgelegten Köpfen staunen ...

Und nun noch kurz einige interessante Kleinigkeiten.

Wenn sogar erwachsene Leute Drachen steigen lassen, so brauchen sie nicht zu denken, daß sie damit eine Ausnahme bilden, denn in China ist dieser Sport ein besonderes Vergnügen für die

Große — Und dann wollen wir doch alle daran denken, daß selbst die Eroberung



Hural Die Schnur ist abgelassen.

Wißt Ihr das schon?

Das moderne Großspannflugmittel, der Schlingendrache

ist nicht eine Erfindung der neueren Zeit, wie allgemein angenommen wird. Schon die Altkameraden waren Schlingendraghen aus, um im Kampfe gegen die Römer, im Jahre 367, besser geküßt zu sein.

Der Bumerang.

die seltsame Wurfwaffe der Australneger ist auch in Afrika und Vorderindien bekannt. Er besteht aus einem schmalen, harten Hirschholz, das in seiner Ebene zu den beiden Enden etwas gewunden ist. Beim Wurf tritt nach dem Gele der Schraube eine eigenartige Wirkung zu Tage. Hat das tödliche Wurfbol sein Ziel erreicht, kehrt es zum Ausgangspunkt zurück, um von dem gewübten Eingeborenen während des Fluges wieder aufgefangen zu werden.

Die erste Karte Deutschlands erschien 1491 im Druck.



Deutsche Städte der Ostmark. Domkapitelschloß in Rössel (Ostpreußen).

Städt. Bekanntmachungen

Bekanntmachung

Städt. Frauenarbeitschule Emmendingen

Der Unterricht der hiesigen Frauenarbeitschule ist eingestellt in:

Wohnnähen mit Hand-, Weißsticken und sonstigen Handarbeiten.

Kleidernähen mit Kunststoffen und sonstigen Handarbeiten.

Küchendienst Dienstag

Abendkurs von 7-10 Uhr

Anmeldung: Für den Abendkurs: Montag, den 10. September 1934, nachmittags von 3-5 Uhr.

Schulöffnung: Tagelager: Dienstag, 11. September 1934, morgens 8-15 Uhr, nachmittags 1-5 Uhr.

Abendkurs: Dienstag, 18. September 1934, abends 7 Uhr.

Für den Abendkurs ist bei der Anmeldung eine Anzahlung von 5.- RM. zu leisten.

Beide Anmeldungen werden im Saale der Frauenarbeitschule (Wohlfahrt der Markgrafenschule) entgegengenommen.

Obstversteigerung

Wasser- und Straßenbauamt Emmendingen versteigert das Obsterzeugnis an der Reichs- und den Landstraßen im Straßenbauamtbezirk Emmendingen gegen Barzahlung wie folgt:

Am 3. September an Reichsstraße 1 von Emmendingen nach Gündelingen, Beginn vormittags 8 Uhr bei der „Linde“ in Emmendingen, anschließend an Landstraße 37 von Gündelingen nach Zentlingen.

Am 4. September Landstraße 114 von Zentlingen nach Wöplingen, Beginn vormittags 8 Uhr an der Elzbrücke in Zentlingen.

Am 5. September Reichsstraße 5 von Emmendingen bis gegen Watterdingen, Beginn vormittags 8 Uhr bei Sonntagsgasthof Emmendingen.

Am 6. September Landstraße 216 von Niegel nach Gündelingen, Beginn vormittags 10 Uhr abgang Landstraße 216 nach Niegel.

Am 7. September Landstraße 36 von Emmendingen nach Wöplingen, Beginn vormittags 8 Uhr auf dem Wärgle in Emmendingen.

Edelweiß, die Königin der Alpen!

Edelweiß, das gute Fahrrad zu niedrigem Preis, das Sie voll und befriedigt wird.

Halbhartiger Jahresanfang, das Aussehen von wunderbarer Schönheit. Wenn Sie dieses hübsche Edelweißrad haben, werden Sie seinen niedrigen Preis kaum für möglich halten. Katalog, auch über Nähmaschinen und allen Fahrradzubehör senden an jeden gratis und franco.

Bisher etwa 75 Millionen Edelweißräder schon geliefert. Das können wir wohl rühmender, wenn unser Edelweißrad nicht gut und billig war.

Edelweiß-Decker, Deutsch-Wartenberg K. Jetzt billiger Preis!

Brillen von Dr. Frankenkassan

Fabrik für Bertholdstr. 6

Der Fachmann für Ihre Augengläser

Obstmühlen und -Pressen

Traubenmühlen und -Pressen

aus. preiswert u. zu günst. Zahlungsbedingungen

Conrad Lutz, Emmendingen i. B.

Sonntag, den 2. September von 1-5 Uhr geöffnet

Obstgroßmarkt Kenzingen Br.

(Markt des Obstbaugesbietes unterer Breisgau).

Markttage: 8083

jeweils Dienstag und Freitag

ab vormittag 9 bis 12 Uhr.

Rahmelföhen

Rahmelferde

jeder Art und Größe liefert

Shen Blau u. preiswert

das Frachtfähigkeit

H. Giedemann

Hafnermeister

Niegel a. K.

Reparaturen werden

raschest. ausgeführt

HONIG

nimmt Zahlung

Conrad Lutz

Emmendingen

Schöne Sonntag

43 Zimmer-

wohnung

mit großer Glas-

veranda und Su-

bbade anvermieten

Zu erfragen 244-

erstraße 4 Em-

mendingen 3009

Ladenlokal

zu vermieten in

besten Geschäftslage

mit 2 Zimmern

im Zentrum

der Stadt

zu vermieten

zu erfragen 244-

erstraße 4 Em-

mendingen 3009

Manfarden-

Zimmer

zu vermieten

Zu erfragen in der

Geldstraße, d. 31

Restaurant „Fahnenberg“ FRIEBURG I. BR. / KAISERSTR. 95/97

Geschäfts-Eröffnung u. -Empfehlung

Neufstraße 15 ein Ofen- und Herdgeschäft

öffnen werde. Durch langjährige Erfahrung bin ich in der Lage,

Wohnung: Marktgrafenstr. 19 / Werkstätte: Neufstr. 15

Ihr Bruch - Band darf nicht lastig und hindernd sein!

„Hella“-Bandagen - neuester Konstrukt.

Leibbinden nach Maß in garantiert ununterbrochener, preiswerter Ausführung

Gasth. z. „Gonne“ (Stube) Mündingen

TANZ was freundlich einladet Familie Gust. Schüb

Gasth. „z. Adler“ Leningen

Konzert mit Tanzunterhaltung

Wenn Sie mögen vergessen Sie nicht

Kißinger Reinzuchthefen

Verkaufsstelle für sämtliche

Miele ERZEUGNISSE

kleine Geschenke erhalten die Freundschaft

Bad. Hochschule und Konservatorium für Musik

Miele Stahl-Kesselöfen

Wilhelm Kaufmann Maschinenhändlung

Obst- und Weinpressen

Beinfässer

Zentral-Theater EMMENDINGEN

Wie?

Gasthaus z. Suchsen Emmendingen

Konzert

Möbel

Kraft-Sport-Berein

Werbe = Sportfest

die Kleinanzeige sucht und findet

Moststapel

Deutsche Turnerschaft/Bezau

Garten-Fest

Pferd

Schönheit

Heckenpferd-Litienmilch-Leife

Mutter-Schwein

Schreibmaschine

Sichere Existenz!

Armeegattel

Schreibmaschine

Sichere Existenz!

Armeegattel

Schreibmaschine

Sichere Existenz!

Breisgauer Nachrichten

Erhalten täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage

Emmendinger Zeitung

Emmendinger Tagblatt

Preisliste: Grundpreis für die 22 mm breite, 1 mm hohe

Telegramm-Adresse: Döter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, / Geschäftsstelle: Raiffeisenstraße 11 / Postfach-Konto Nr. 7392 Amt Karlsruhe

Der Führer dankt den deutschen Bauern

Der Führer an Reichsbauernführer Darre.

Berlin, 2. Sept. Der Führer hat, wie der „Bäuerliche Beobachter“ meldet, an dem Reichsbauernführer Darre folgendes Schreiben gerichtet:

Berlin, 29. Aug. 1934. Lieber Parteigenosse Darre! Die Wahl vom 19. August hat erneut bewiesen, daß das deutsche Bauerntum in seiner überwältigenden Mehrheit einmütig zum nationalsozialistischen Staat steht.

Indem ich Ihnen dafür danke, danke ich den Millionen deutschen Bauern, die nicht nur ich, sondern der ganzen Nation durch Ihre Treue und Standhaftigkeit eine bessere Zukunft sichern helfen.

Mit deutschem Gruß Ihr sehr Adolf Hitler.

Zu dem Dank des Führers an das deutsche Bauerntum veröffentlichen der Reichsbauernführer Dr. Walter Darre nachfolgende Erklärung:

Im Jahrtausend hat das deutsche Bauerntum darum gestritten und gelitten, daß ein deutsches Reich werde, welches den deutschen Bauern anerkennt und in welchem deutsches Blut und deutscher Geist die Führung haben.

Wir sind entschlossen, unsere Treue dadurch zu beweisen, daß wir lieber als freie Bauern mit Adolf Hitler für seine Staatsziele eintreten, als unfreie Bauern, die den nationalsozialistischen Staat nicht anerkennen und dessen Herrschaftssystem in Deutschland machen.

Dieses Gelübnis sei unser Dank an den Führer für seine Anerkennung.

Aus dem Reich

Der Führer Schirmherr des deutschen Noten Kreuzes.

Berlin, 1. Sept. Der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler hat auf Antrag des Präsidenten des deutschen Noten Kreuzes, Hugo Carl Eduard von Safflen Koburg und Gotha, die Schirmherrschaft über das deutsche Noten Kreuz übernommen, die bisher Reichspräsident und Generalfeldmarschall von Hindenburg inne hatte.

Der Führer dem deutschen Noten Kreuz keine auswärtigen Wünsche für seine weitere gemeinnützige Arbeit, die dem ganzen deutschen Volk dienen soll, zum Ausdruck gebracht.

Regierungsstat Martin, zum der Führung des Reichsverbandes der Ortskrankenkassen beauftragt.

Berlin, 1. Sept. Bekanntlich hat der Reichsarbeitsminister durch Erlass vom 25. August 1934 den im vorigen Jahr an Direktor Bruder erteilten Auftrag zur Führung des Reichsverbandes der Ortskrankenkassen e. V. Berlin und sonstige Maßnahmen des Reichsarbeitsministeriums übertragen.

Regierungsstat Martin wird seine Dienstgeschäfte im Reichsarbeitsministerium weiter versehen.

Die Übernahme der Reichsberufungsgruppen der Angehörigen erfolgt auf meine Anordnung.

Wie die Kommunisten im Gaargebiet heben

DNB. Saarbrücken, 31. Aug. Den verdienten Lohn für eine gemeine Fehlgeldung erhielt der verantwortliche Redakteur der hiesigen kommunistischen „Arbeiterzeitung“, Joseph Krollmann.

Zeitungsverbot

Die Prager „Bohemia“ für das Deutsche Reich verboten.

Zweitündige Mittagspause im Fleischerhandwerk

Berlin, 1. Sept. Der Deutsche Fleischerverband hat, wie das NDZ meldet, nach Fühlungnahme mit dem Reichsbauernführer der Deutschen Arbeitsfront an dem Reichsverband der deutschen Fleischwarenindustrie ein Rundschreiben an die Obermeister des Fleischerhandwerks gerichtet, das die Einführung einer Mittagspause in diesem Gewerbe betrifft.

Neue Kleinrentnerhilfe ab 1. September wirksam

Berlin, 1. Sept. Die neue Kleinrentnerhilfe wird, wie das NDZ meldet, mit dem 1. September ds. Js. als Tag des Inkrafttretens des Reichsgesetzes vom 5. Juli 1934 wirksam.

Die neue Gesetzgebung ist die bisherige Erlassung der Unterfertigung für die Leistungen der Kleinrentnerhilfe, womit gleichzeitig die Möglichkeit entfiel, künftig den Gehalt der Renten durch Ertragung von Hypotheken, durch Verpfändungen oder in anderer Weise sicherzustellen.

Die Obermeister werden ersucht, alle Vorbereitungen zu treffen, damit diese generelle Mittagspause alsbald eingeleitet werden könne.

Die Obermeister werden ersucht, alle Vorbereitungen zu treffen, damit diese generelle Mittagspause alsbald eingeleitet werden könne.

Wirbelschmerz über Südwest-Frankreich

Berlin, 2. Sept. Der gesamte Südwesten Frankreichs ist von einem heftigen Wirbelschmerz heimgesucht worden.

Die Telephonverbindungen mit Paris waren lange Zeit unterbrochen. D. Wallfahrtsort Lourdes war den ganzen Samstag über von der Außenwelt abgeschnitten.

Unter Bezugnahme auf die Verfügung vom 31. Mai 1934, die der Stellvertreter des Führers, Parteigenosse Kuboff Feh, und der Unterzeichner herausgegeben haben und in der es heißt, daß der Aufbau der Arbeitsfront allmählich zu geschehen hat, wird angeordnet, daß die Reichsberufungsgruppen der Angehörigen erst dann in die Ortsgruppen der Deutschen Arbeitsfront eingegliedert werden, wenn die Ortsgruppen soweit gebildet und burdorganisiert sind, daß die Übernahm der Mitglieder der Reichsberufungsgruppen der ermordeten Partei und Sicherung der wirtschaftlichen Einrichtungen reibungslos vor sich gehen kann.

Neue Gerichtsurteile in Österreich

Wien, 1. Sept. Der Ingenieur Krawalla und der Direktionssekretär Tarmann von der Alpine Montan find vom Obersten Militärgericht zu 8 Jahren bedingt zu freien Jahren schweren Kerlers verurteilt worden.

Die Übernahme der Reichsberufungsgruppen der Angehörigen erfolgt auf meine Anordnung.